



per E-Mail

An alle Strom- und/oder Gasnetzbetreiberin der
Zuständigkeit der
Landesregulierungsbehörde
Baden-Württemberg

Name: Sandra Maier
Telefon: +49 (711) 126-1255
E-Mail: Sandra.Maier@um.bwl.de
Geschäftszeichen: UM49-4455-828/5/1
(bei Antwort bitte angeben)
Datum: 20.11.2025

Nachrichtlich an:

VfEW Baden-Württemberg e.V.
VkU Landesgruppe Baden-Württemberg

Rundschreiben 2025-05 - Antrag Regulierungskontosaldo für das Jahr 2024 zum 31.12.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg (LRegB) gibt den Strom- und Gasnetzbetreibern in ihrer Zuständigkeit nachfolgende Hinweise zum Antrag auf Genehmigung des Regulierungskontosaldos und Anpassung der Erlösobergrenze gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1a i. V. m. § 5 ARegV.

1 Antragstellung

Die Anträge der Strom- und Gasnetzbetreiber auf Genehmigung des Regulierungskontosaldos müssen nach § 4 Abs. 4 Satz 3 ARegV zum 31. Dezember des Kalenderjahres gestellt werden. Folglich ist der Antrag zum Regulierungskonto 2024 spätestens bis zum 31.12.2025 zu stellen.

Zur fristgerechten Antragstellung genügt eine E-Mail an die Adresse LRegB@um.bwl.de, in der die Genehmigung des Regulierungskontosaldos zum 31.12.2024 beantragt wird. Die Nennung eines konkreten Auflösungsbetrages ist dabei noch nicht notwendig.

Die LRegB wird die nachträgliche Nennung eines konkreten Auflösungsbetrages und eine Einreichung der ausgefüllten **Erhebungsbögen** sowie der erforderlichen Nachweise bis zum **27.02.2026** nicht beanstanden.



2 Antragsform und -umfang

Die Erhebungsbögen, das Antragsschreiben, die erforderlichen Nachweise sowie weitere Erläuterungen, die zur Nachvollziehbarkeit des beantragten Regulierungskontosaldos oder der Daten des Jahres 2024 notwendig sein sollten, sind der **LRegB ausschließlich in elektronischer Form als Excel-Dateien über BW-Share** zu übermitteln.

Im Antragsschreiben, das bis zum 27.02.2026 einzureichen ist, ist die Nennung eines konkreten Antragswertes erforderlich.

Soweit noch Entscheidungen der LRegB ausstehen sollten, die den relevanten Regulierungskontosaldo beeinflussen können, sollen die Anträge eine Aussage dazu treffen bzw. den Antragsgegenstand klarstellen; eine Einbeziehung entsprechend der behördlichen Entscheidung von Amts wegen ist gewährleistet. Anträge sind jedoch auch in solchen Fällen fristgerecht zu stellen.

Es sind die aktuell zur Verfügung gestellten und angepassten Erhebungsbögen zu verwenden. Die Erhebungsbögen, jeweils für Strom und Gas, wurden auf dem Versorgerportal für Sie bereitgestellt. Diese können Sie unter der Rubrik „Hinweise & Erhebungsbögen“ herunterladen.

(Link: <https://www.versorger-bw.de/landesregulierungsbehoerde/rundschreiben-hinweise-und-erhebungsboegen.html>)

2.1 Hinweise Gasnetzbetreiber

Sachanlagevermögen

Im Tabellenblatt „SAV“ können bei der Anwendung der Festlegung zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0) vom 25.09.2024 die Nutzungsdauern überschrieben werden.

2.2 Hinweise Stromnetzbetreiber

2.2.1 Differenz Mengenabgleich

Die LRegB hat die Ermittlung der Differenz aus dem Mengenabgleich nun auch für Stromnetzbetreiber umgestellt. Die Berechnung der Differenz erfolgt ab 2024 und somit ab dem ersten Jahr der 4. Regulierungsperiode auf Basis der Umsatzerlöse und nicht mehr durch Ermittlung



der rechnerischen Erlöse aus Netzentgelten. Soweit der Tätigkeitsabschluss 2024 der LRegB noch nicht vorliegt, ist dieser über die BW-Share nachzureichen.

2.2.2 Austausch konventioneller Messeinrichtungen durch moderne Messeinrichtungen

In die Ermittlung des Regulierungskontosaldos sind gemäß § 5 Abs. 1 S. 3 ARegV Kostendifferenzen einzubeziehen, die sich durch Änderungen der Zahl der Anschlussnutzer im Bereich des konventionellen Messstellenbetriebs ergeben. Durch den Austausch von konventionellen Messeinrichtungen gegen moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme reduziert sich die Anzahl der Anschlussnutzer, die dem Bereich des konventionellen Messstellenbetriebs und damit dem Netzbetreiber zuzuordnen sind, während die Anzahl der Anschlussnutzer, die vom grundzuständigen Messstellenbetreiber für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme betreut werden, steigt. Auch alle Kommunikations- und Softwareanwendungen für die Aufgaben des grundzuständigen Messstellenbetriebers für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme sind diesem zuzuordnen. Folglich reduzieren sich die Kosten des Netzbetreibers für den konventionellen Messstellenbetrieb im Vergleich zu den in der Erlösobergrenze enthaltenen Ansätzen.

Um die Differenz gemäß § 5 Abs. 1 S.3 ARegV ermitteln zu können, sind die Angaben in Tabellenblatt „MSB (inkl. Messung)“ notwendig. Insbesondere ist jeweils die Anzahl der Messeinrichtungen zum 01.01. und 31.12. des jeweiligen Jahres zu nennen, welche durch Änderung der Zahl der Anschlussnutzer verursacht wurde, bei denen der Zähler durch eine moderne Messeinrichtung ersetzt worden ist (Zellen F10 und G10 in Tabellenblatt „MSB (inkl. Messung)“).

2.2.3 Festlegung zur regulatorischen Behandlung der beim Anschlussnetzbetreiber nach MsbG entstehenden Kosten

Die Differenzen aus der Beteiligung der Anschlussnetzbetreiber an den Entgelten für die Ausstattung von Zählpunkten mit intelligenten Messsystemen (iMSys) werden ab der vierten Regulierungsperiode als dauerhaft nicht beeinflussbar angesehen. Auf die Festlegung der BNetzA (AZ: BK8-23/007-A) vom 28.06.2024 wird verwiesen. Eintragungen sind im Tabellenblatt „Beteiligung iMSys“ vorzunehmen.

2.2.4 Verlustenergie

Ab der vierten Regulierungsperiode werden die Differenzen aus Verlustenergie als volatile Kosten berücksichtigt. Auf die Festlegung „volatiler Kosten nach § 11 Abs. 5 ARegV zur Berücksich-

tigung von Verlustenergiekosten in der vierten Regulierungsperiode“ vom 07.07.2023 wird verwiesen. Die Festlegung gilt sowohl für Stromnetzbetreiber im Regelverfahren als auch im vereinfachten Verfahren. Die Angaben hierzu sind im Tabellenblatt „Sonstiges“ einzutragen.

2.3 Hinweise für Gas- und Strom-Netzbetreiber:

2.3.1 Netzanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse

Die Angaben zu den jeweiligen Ziffern 1. in den Tabellenblättern „BKZ_NAB“ bzw. „BKZ_NAKB_SoPO“ sind grundsätzlich nur von Netzbetreibern zu befüllen, die am Regelverfahren teilnehmen. Sofern ein Netzbetreiber im vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV im Rahmen eines Netzübergangs nach § 26 ARegV ein Netz oder ein Netzteil von einem Netzbetreiber aus dem Regelverfahren übernommen hat und im Rahmen dieses Netzübergangs in der Vergangenheit vereinnahmte Baukostenzuschüsse und/oder Netzanschlusskostenbeiträge übertragen worden sind, so ist für den übernommenen Netzteil das Tabellenblatt „BKZ_NAB“ bzw. „BKZ_NAKB_SoPo“ analog zum Regelverfahren zu befüllen.

2.3.2 Weiteres Anlagevermögen

Damit das weitere Anlagevermögen in die Ermittlung des Kapitalkostenaufschlags einbezogen werden kann, sind die Spalten „handelsrechtlicher Wertansatz zum 01.01.2024“ und „handelsrechtlicher Wertansatz zum 31.12.2024“ zu befüllen.

2.3.3 Sonstiges

Die sonstigen im Laufe des Jahres zu berücksichtigenden Änderungen sind ausschließlich im Tabellenblatt „Sonstiges“ einzutragen und ggf. im Anschreiben zu erläutern.

2.4 Nachweise für Gas- und Strom-Netzbetreiber:

2.4.1 Vorgelagerte Netzkosten:

Die LRegB benötigt i.d.R. die Dezemberrechnung des vorgelagerten Netzbetreibers, sofern alle im Erhebungsbogen angegebenen Daten detailliert aufgeführt und aus den Rechnungen nachvollziehbar sind. Dies betrifft vor allem die aufsummierte Jahresarbeit sowie die Jahreshöchstlast bzw. die bestellte Leistung. Sind mehrere Anschlussebenen mit dem vorgelagerten Netzbetreiber vorhanden, so sind diese jeweils gesondert im Tabellenblatt „Vorgelagerte Netzkosten“ darzulegen und nachzuweisen. Bei einer Vielzahl an Anschlussebenen kann ebenfalls eine

Übersicht mit den erforderlichen Daten beigelegt werden. Zusätzlich ist ein Systembeleg bzw. ein Buchungsbeleg der geleisteten Zahlungen einzureichen.

2.4.2 Kapitalkostenaufschlag:

Hier ist der Bericht zum Prüfungsschwerpunkt „Schlüsselung und ergänzende Angaben (Strom/ Gas)“ inkl. der Anlagengitter in Excelformat für das Kalenderjahr 2024 vorzulegen, sofern diese bei der LRegB nicht bereits eingereicht wurden. Ab 2024 gilt dies auch für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB sowie für Kleinstkapitalgesellschaften im Sinne des § 267a Abs. 1 und 2 HGB. Die größenabhängigen Erleichterungen sind somit weggefallen.

2.5 Nachweise für Gas-Netzbetreiber:

2.5.1 Vorgelagerte Netzkosten:

Werden die vorgelagerten Netzkosten nach dem Gaswirtschaftsjahr ermittelt, so können die Formeln im Tabellenblatt „Vorgelagerte Netzkosten“ angepasst werden. Anpassungen sind zu kennzeichnen. Ebenfalls ist in diesem Fall im Tabellenblatt „Allgemeines“ bei der abrechnungsrelevanten Jahreshöchstlast das Gaswirtschaftsjahr auszuwählen. In jedem Fall sind alle Angaben (Leistung, Arbeit, Preis, etc.) im Erhebungsbogen anzugeben. Eine Rückrechnung des Gesamtbetrages der vorgelagerten Netzkosten ist unzulässig. Im Übrigen gelten die o.g. Ausführungen entsprechend.

2.5.2 Volatile Kosten

Die LRegB hat am 01.02.2023 die Festlegung (AZ: UM49-4455-18/5) „zu volatilen Kosten für verschiedene Aspekte der Erdgasverteilung“ erlassen, die weitgehend angelehnt ist an die von der Bundesnetzagentur am 08.11.2022 erlassene „VOLKER“-Festlegung (BK9-22/606-1). Die Anpassung der volatilen Kostenanteile wird gemäß den regulatorischen Vorgaben im Rahmen der Genehmigung des Regulierungskontosaldos geprüft (§ 5 Abs. 1 Satz 2 ARegV). Dazu werden die Vorwärmkosten des Bezugsjahres 2024 mit den entsprechenden Kosten im Basisjahr 2020 abgeglichen. Da die Vorwärmkosten in den Kostenprüfungsverfahren auf Basis des Jahres 2020 für die Festlegung der Erlösobergrenzen der 4. Regulierungsperiode noch nicht gesondert abgegrenzt wurden, werden die Daten im Regulierungskontoverfahren 2024 nun nachträglich erhoben. Dazu ist die Höhe der Ist-Kosten 2020 anzugeben sowie in welcher Kostenposition des Erhebungsbogens 2020 diese Kosten enthalten waren. Zudem ist die Ermittlung des Betra-



ges darzustellen und sind geeignete Nachweise vorzulegen. Bezüglich der Ist-Kosten des Jahres 2024 ist die Ermittlung des angesetzten Betrags im Tabellenblatt „Volatile Kostenanteile“ darzustellen und zu erläutern. Zudem sind geeignete Nachweise vorzulegen.

2.6 Nachweise für Strom-Netzbetreiber:

Dezentrale Einspeisungen:

Hier sind Testate, Systemauszüge, nähere Erläuterungen sowie eine Darstellung vorzulegen, aus der die angesetzten Ist-Kosten 2024 nachvollziehbar sind. Des Weiteren ist das Tabellenblatt „Dezentrale Einspeisung“ komplett zu befüllen.

Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen im Tabellenblatt „Ausfüllhilfe“ sowie die eingefügten Änderungen im Tabellenblatt „Changelog“ in den jeweiligen Erhebungsbögen.

Für eventuelle Rückfragen stehen Ihnen Ihre jeweiligen Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen (Frau Auwärter -1261, Herr Böckler -1245, Herr Gesell -1248, Herr Keller -1249, Herr Koch -1250, Frau Maier -1255, Frau Pross -1243, Frau Reichle -1242 und Frau Schellmann -1251) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Maier